

Jüngerschaftskurs 058 Vergebung

Frogtube, Quack! Hallo, mein Name ist Jürgen Fischer und ich liebe es jungen Christen die Bibel zu erklären. Unser Thema heute lautet Vergebung und verzeihen. Was heißt Vergebung? Vergebung heißt, dass ich einem anderen, der an mir schuldig geworden ist, diese Schuld nicht mehr nachtrage. Dass ich sage, ich vergebe dir, obwohl du hier schuldig geworden bist, steht nichts mehr zwischen dir und mir. Vergebung ist eine sehr komplexe Sache. Vielleicht muss man sagen, Vergebung gibt es in verschiedenen Stufen. Es gibt eine Form von Vergebung, die besteht darin, dass jemand mir etwas tut. Ich kriege das mit, ich weiß, er hat es nicht so gemeint und ich ertrage das einfach. Ich vergesse das sofort. Dann gibt es eine Form von Vergebung. Da wird der andere an mir schuldig und ich merke, ich kann das nicht einfach so stehen lassen. Ich muss mit dem anderen drüber reden. Ich muss ihm zeigen, dass das falsch war. Vielleicht weil es mir wirklich wehgetan hat oder weil ich merke, das ist ein Problem bei dem anderen, dass er noch nicht so richtig erkannt hat. Und ich gehe zu dem anderen hin, ich konfrontiere ihn mit seiner Schuld und trotzdem vergebe ich ihm. Ich vergebe ihm, weil ich nicht möchte, dass etwas zwischen ihm und mir steht. Und dann gibt es Schuld, die ist so schlimm, so traumatisch, dass es mir vielleicht schwerfällt, auf den anderen zuzugehen. Und ich lange brauche das zu schaffen, vielleicht Leute brauche, die mir dabei helfen, um ihn zu konfrontieren mit seiner Sünde. Und ich merke, vergeben, das ist nichts, was ich einmal tue, sondern das muss ich immer wieder tun. Das ist wie so ein Prozess.

Ich wache morgens auf und da ist wieder dieser Groll. Und ich muss erneut vergeben. Ich muss das lernen zu vergeben. Und vielleicht ist die Beziehung zwischen dem Täter und mir überhaupt nicht wieder herstellbar, weil das viel zu gefährlich für mich ist. Und die Vergebung ist eine, die nur in meinem Herzen stattfindet. Vielleicht merkt der andere oder begreift der andere gar nicht, was er getan hat. Warum sage ich dir das? Ich sage dir das, weil Vergebung wirklich komplex ist. Und trotzdem, obwohl es diese unterschiedlichen Stufen von ganz leicht bis super schwer gibt, sagt Gott, dass wir vergeben sollen. Das Gott ein Gott ist, der von uns verlangt zu vergeben. Es ist nicht die Kür für die Superheiligen, sondern das ist die Pflicht für jeden. Der Apostel Petrus kommt zu dem Herrn Jesus und stellt folgende Frage. Matthäus 18, Vers 21. Da trat Petrus zu ihm und sprach, Herr, wie oft soll ich meinem Bruder, der gegen mich sündigt, vergeben?

Gute Frage. Wie oft? Einmal? Zweimal? Und Petrus ist da gar nicht so. Er hat da schon eine Idee. Er sagt, bis siebenmal. Sieben klingt gut oder? Also siebenmal, der macht was, ich vergebe, er macht es wieder, ich vergebe, er macht es wieder, ich vergebe, ich vergebe, siebenmal, das braucht schon gar nicht schlecht. Jesus spricht zu ihm, ich sage dir nicht bis siebenmal, sondern bis siebzimal sieben. Okay, die Botschaft ist klar. Wie oft soll ich jemandem der mit derselben Sache mich immer wieder nervt oder mit sehr unterschiedlichen Sachen mich trotzdem immer wieder nervt, wie oft soll ich vergeben? Und jetzt denk nicht, dass Jesus meint, genau 490 mal. Und beim 491. Mal, da darfst du es dann nicht. Nee, das meint Jesus nicht. Und damit das klappt, erzählt der Petrus eine Geschichte.

Er erzählt ihm die Geschichte von einem, der ganz, ganz viele Schulden hatte, zu seinem Herrn geht und sagt, ich kann nicht zahlen. Und ihm wird seine Schuld erlassen. Und auf dem Weg nach Hause trifft er einen Kumpel. Und er hat auch ein paar Euro Schulden jetzt bei dem, der so viele hatte und er ist nicht bereit zu vergeben. Er ist nicht bereit, die Schuld zu erlassen. Und Jesus sagt, so geht das nicht. Wenn du in deinem Leben erfahren hast, dass Gott dir deine Schuld komplett vergibt, dann erwartet Gott von dir, dass du bereit bist, den Menschen, die an dir schuldig geworden sind, auch zu vergeben. Es heißt dazu, am Ende vom Vater Unser. Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wir kommen, und das habe ich dir an anderer Stelle schon gesagt, wir kommen jeden Tag zu Gott und bitten ihn um Vergebung.

Wir bitten als die Kinder den Vater um Vergebung. Wir sprechen in dem Zusammenhang von einer Vergebung, die unsere Beziehung zum Vater wiederherstellt. Und Gott sagt, ich bin gerne bereit, dir zu vergeben, wenn du auch gerne vergibst. Und dann, Matthäus 6, Vers 15, wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt, wenn du den Groll und einen Mangel an Vergebung in deinem Herzen hortest und sagst, ich will nicht. So wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben. Ganz, ganz hartes Wort. Wenn du dir eine intakte Beziehung mit deinem Vater im Himmel wünschst, dann brauchst du Vergebung. Und Gott sagt, ich bin nicht bereit, ganz grundsätzlich den Menschen zu vergeben, die nicht selber bereit sind, Vergebung zu gewähren. Und deswegen ist das etwas, was du verstehen musst. Und ich möchte dich heute darum bitten, dass du, dass du dein Leben daraufhin untersuchst. Das ist jetzt schon die praktische Aufgabe. Oder ein Teil davon. Denk bitte heute einmal ganz intensiv darüber nach. Gibt es da Menschen, denen ich nicht vergeben kann? Wahrscheinlich eher, denen ich nicht vergeben will. Und wenn das so ist, dann tu darüber Buße. Das ist wirklich wichtig. Wenn es irgendjemanden aus deiner Vergangenheit gibt, irgendeinen blöden Vorfall in der Schule, irgendeinen Ex-Chef. Irgendeine Freundin, irgendetwas, wo du sagst, boah, das war so verletzend, das kriege ich einfach nicht aus meinem Herzen raus. Nee, da kann ich nicht vergeben. Wenn das ist, dann bitte ich dich da, dass du jetzt in diesem Moment Buße tust. Lies dir Matthäus 6, Verse 14 und 15 durch. Oder nein, ich lese dir nochmal vor. Denn wenn ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, so wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben. Wenn ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt, so wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben. Ich weiß, wie schwer es sein kann, zu vergeben. Und ich weiß gleichzeitig, dass es unendlich wichtig ist, es zu tun. Bitte tu es. Und wenn es da Dinge in deiner Vergangenheit gibt, die sind so traumatisch, dass du sagst, das schaffe ich nicht alleine, dann such dir Hilfe. Aber geh bitte den Weg der Vergebung.

Der neue Begriff heute heißt Obrigkeit. Obrigkeit. Wir sollen der Obrigkeit untertan sein. Was ist die Obrigkeit? Die Obrigkeit meint die Regierungsvertreter, also Minister, Bürgermeister, Abgeordnete. Die Menschen, die im Staat etwas zu sagen haben, die bilden die Obrigkeit. Und dazu gehören auch die staatlichen Organe, wie zum Beispiel Richter, Polizisten, aber auch Leute, die als Steuerfahnder im Finanzamt arbeiten. Auch die sind Obrigkeit. Und was heißt das konkret, der Obrigkeit Untertan zu sein? Naja, das heißt im Allgemeinen, dass man seine Steuern zahlt, sich an Gesetze hält und dafür betet, dass diese Menschen einen guten Job machen, um uns den Frieden im Land zu erhalten. Die praktische Aufgabe. Du darfst wieder Bibelverse lernen. Und zwar Johannes Kapitel 8 Vers 12 und Hebräer Kapitel 9 Vers 27 und 28. Bitte lernen Sie auswendig. Ich hoffe, du weißt noch, wie das geht mit den Bibelverskärtchen. Parallel zu den kleinen Kärtchen, die du hast, um damit deine Bibelverse zu lernen, vielleicht verwendest du ja auch die App Remember Me. Bitte ich dich eine Liste zu führen mit allen Bibelversen, die du schon gelernt hast. Und ich möchte dich darum bitten, dass du jetzt spätestens anfängst, zusätzlich zu den Versen, die hier zum Kurs gehören, weitere zu lernen. Lern all die Verse auswendig, die Gott dir wichtig macht. Du hast das jetzt gelernt, wie es geht und hoffentlich auch schon begriffen, dass es wichtig ist. Starte jetzt an der Stelle durch.

Gebetsanliegen. dass Gott dir das schenkt, deine eigene Vergebung so hochzuachten, sie so sehr wert zu schätzen, dass du gerne anderen vergibst, dass du das fast körperlich spüren kannst, wie viel Last dir von den Schultern genommen wurde, weil Jesus für deine Schuld am Kreuz bezahlt hat, dass du gerne anderen vergibst für die kleineren und größeren Dinge, die sie falsch machen im Umgang mit dir. Und dann die Bibellese. Weiter in der Apostelgeschichte Kapitel 5, Vers 17, dann bis Vers 42. Wie immer kriegst du zwei Bibelverse am Ende von dem Video. Das war's für heute. Ich freue mich, dass du reingeschaut hast. Gott segne dich. Tschüss.

AMEN